



# Konjunkturbericht für die Region Mansfeld-Südharz

2021

Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer  
Halle-Dessau






[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

## Kräftige Erholung

Das Geschäftsklima im Landkreis Mansfeld-Südharz kann sich im zweiten Quartal 2021 spürbar von dem Einbruch im Vorjahr erholen. Der Ausbruch der Corona-Krise sorgte seinerzeit nach einem Erwartungsschock auch für hohe Verluste bei Umsatz und Gewinn in allen Branchenbereichen. Im aktuellen Quartal zeigt sich nun erstmals eine kräftige Erholung, die auch fast alle Branchen mitzieht. Der Geschäftsklima-indikator für die Gesamtwirtschaft in Mansfeld-Südharz steigt auf 30,1 Punkte. Vor einem Jahr lag er knapp unterhalb der Nulllinie.

Rückblickend war die Krise deutlich schwerwiegender als noch vor Jahresfrist angenommen. Nicht nur die Unsicherheit und der Lockdown wurden unterschätzt – auch die öffentlichen Hilfen für betroffene Firmen funktionierten zwischenzeitlich nicht wie erwartet. Am stärksten aber warf die konjunkturelle Entwicklung der erneute Lockdown ab 4. Quartal 2020 zurück. Eine schwache Erholung wurde damit vielfach abgewürgt und in den besonders betroffenen Bereichen wie Gastgewerbe, Personenverkehr, Einzelhandel und personenbezogene Dienstleistungen fehlten zunehmend die Reserven und auch die Zuversicht, um der Krise zu begegnen.

Im Lichte dieser Erfahrungen wirkt das aktuelle Durchatmen und die deutliche Stimmungsaufhellung wie eine Befreiung. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Ursache noch nicht verschwunden ist. Zudem gibt es z.B. im Gastgewerbe, dem Personenverkehr und auch in vielen Dienstleistungen noch immer starke Einschränkungen und einige strukturelle Schäden. In den meisten anderen Branchen, wie z.B. Industrie, Baugewerbe, Großhandel oder Güterverkehr, läuft es bereits besser. Dafür zeigt sich dort jetzt aber eine andere Krisenwirkung: Die unerwartet starke Verbesserung sorgt vielfach für Engpässe bei Material und Personal – das bremst die Erholung schon spürbar. Darüber hinaus sorgt es für Preissteigerungen auf breiter Basis.

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal (2/2020)	Geschäftsklima	Geschäftslage	Geschäfts- erwartungen	Beschäftigungs- absichten	Investitions- planungen
					

## Industrie: deutlicher Aufwärtstrend

Das Geschäftsklima in der Industrie erreicht mit 35,3 Punkten einen Spitzenwert. Zwar hat sich die Stimmung in der Branche konstant seit dem Einbruch verbessert – im aktuellen Quartal gibt es aber auch hier nochmal eine deutliche Aufwärtsbewegung. Anders als viele andere Branchen konnte die Industrie schnell wieder zu einer normalen Geschäftstätigkeit zurückkehren – Hygiene und Abstand ließen sich hier meist besser organisieren als in Branchen mit direktem Kundenkontakt. Ein zweiter Lockdown blieb der Branche damit erspart. Angesichts der weltweiten Absatzmärkte profitierte sie überdies von der früheren Erholung in Asien und Nordamerika. Die Geschäftslage ist aktuell sehr positiv – kein Unternehmen bezeichnet sie als schlecht. Die Auftragseingänge legen – ebenso wie Umsätze und Gewinne – weiter deutlich zu.

Die Geschäftserwartungen sind gegenüber dem sehr pessimistischen Vorjahreswert stark verbessert – weitere Verbesserungen werden aber erstmal nicht erwartet – der Saldo ist ausgeglichen. Bei weiter leicht steigenden Absätzen sorgen vor allem Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten für Probleme. Fast 80 Prozent der Industriebetriebe der Region planen deshalb ihre Preise anzuheben.

Die amtliche Statistik im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe für Januar bis Mai weist für Mansfeld-Südharz noch 32 Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten aus – das sind 5 weniger als noch im Vorjahr. Auch die erfasste Beschäftigtenzahl ist entsprechend deutlich zurückgegangen – um 8,9 Prozent auf 6.075. Der Gesamtumsatz konnte trotz kleinerem Berichtskreis um 5,3 Prozent zum Vorjahreszeitraum zulegen auf 814 Mio. Euro. Der Auslandsumsatz ist mit 337 Mio. Euro etwa gleich hoch wie im Vorjahreszeitraum. Die Exportquote liegt somit bei 41,4 Prozent. Im Detail zeigt die Statistik nach einzelnen Industriebranchen für Sachsen-Anhalt deutliche Umsatzzuwächse bei Investitionsgütern wie Kraftwagenteilen und elektronischen Ausrüstungen – Rückgänge gibt es vor allem bei Verbrauchsgütern wie dem Ernährungsgewerbe oder Druckerzeugnissen.

### **Baugewerbe: moderate Abkühlung**

Das Baugewerbe war von der Corona-Krise zu Beginn nur gering betroffen. Erst im Verlauf der Krise sorgte die Zurückhaltung mit neuen Aufträgen aus anderen Branchen für einen sinkenden Auftragseingang im Bau. Das hatte insbesondere negative Auswirkungen auf die Geschäftserwartungen, welche zwischenzeitlich sehr negativ ausfielen. Mit der Erholung in den Kundenbranchen verbessert sich das Geschäftsklima auch hier wieder und liegt aktuell solide im positiven Bereich. Die Auftragseingänge legen zu, insbesondere im öffentlichen Bau. Probleme bereiten aber auch hier die Preise für das Material und die Verfügbarkeit von Fachkräften. Die aktuelle Geschäftslage hätte hier wohl noch besser ausfallen können. Besonders die Gewinnlage bleibt aufgrund stark gestiegener Materialpreise angespannt. Das belastet auch die Geschäftserwartungen, die eher zurückhaltend sind. Rund ein Drittel der Bauunternehmen plant, die Preise zu erhöhen. Auch die Planungen für Investitionen und die Zuversicht, die Beschäftigtenzahl stabil halten zu können, sind mehrheitlich von Skepsis geprägt.

Die amtliche Statistik im Bauhauptgewerbe stellt für Mansfeld-Südharz von Januar bis Mai 2021 insgesamt 19 Betriebe (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) fest. Das ist einer mehr als vor Jahresfrist. Die Beschäftigtenzahl ist mit 1.133 zum Vorjahr konstant. Der Gesamtumsatz liegt allerdings mit 31,8 Mio. Euro um 5,6 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Neben dem etwas stärkeren Winterwetter in diesem Jahr sieht man hier auch die noch vorhandene Zurückhaltung bei Bauaufträgen zu Jahresbeginn. Das Ausbaugewerbe dagegen kann in der Region auf ein sehr gutes erstes Quartal verweisen. Die Zahl der Betriebe ist ebenso gestiegen wie die Beschäftigtenzahl und mit 6,7 Mio. Euro wurden 36,5 Prozent mehr Umsätze erfasst als noch im Vorjahresquartal. Auch für die Zukunft scheint die Baunachfrage anzuhalten – in den ersten 5 Monaten des Jahres wurden bereits 121 Baugenehmigungen erteilt, ebenso viele wie im Vorjahreszeitraum.

### **Dienstleistungsgewerbe: Ausblick hellt sich endlich wieder auf**

Das Dienstleistungsgewerbe war aufgrund der anhaltenden Einschränkungen der Kontakte bis vor kurzem noch massiv in seiner Tätigkeit beeinträchtigt. Das Geschäftsklima war entsprechend mehrheitlich negativ. Die aktuelle Entspannung der Infektionssituation sorgt für eine deutliche Aufhellung und eine wieder per Saldo positive Lageeinschätzung. Insbesondere die Umsatzentwicklung gibt Grund zur Hoffnung. Aber auch wenn die Mehrheit der Dienstleistungsunternehmen in Mansfeld-Südharz wieder zur Normalität zurückkehrt, bleiben die Dienstleister, die z.B. Veranstaltungen ausgestalten oder Freizeiteinrichtungen betreiben, noch immer beeinträchtigt. Das separat betrachtete Gastgewerbe fällt auch in diese Gruppe – trotz Verbesserungen ist die Lage hier noch lange nicht „gut“. Die Geschäftserwartungen der Dienstleister sind per Saldo ausgeglichen, offenbar rechnen die Unternehmen mit einer stabilen Entwicklung in den nächsten Monaten. Beschäftigungs- und Investitionsabsichten sind wieder optimistisch.

### **Handel: Zuversicht kehrt zurück**

Die Entwicklung im Handel ähnelt der im Dienstleistungsgewerbe. Auch hier gab es lange Zeit Einschränkungen und der Einzelhandel wurde hart durch die erneuten Schließungen im zweiten Lockdown getroffen. Während der Großhandel und auch der Kfz-Handel bereits zu Jahresbeginn Aufhellungen verzeichneten, sorgen die Öffnungen nun für eine insgesamt bessere Branchenkonjunktur. Das Geschäftsklima steigt auf ein solides positives Niveau – sowohl Lage als auch Erwartungen sind verbessert. Umsätze und Gewinne haben sich stabilisiert. Analog den produzierenden Bereichen Industrie und Baugewerbe ist naturgemäß auch der Handel von den Kostensteigerungen bei einigen Gütern betroffen. Entsprechend hoch ist der Anteil von Handelsunternehmen, die ihrerseits die Verkaufspreise anheben müssen – rund die Hälfte plant dies in den nächsten Monaten.

### **Verkehrsgewerbe: deutliche Aufhellung**

Das Verkehrsgewerbe wurde ebenfalls von der Krise hart getroffen. Die Auftragseingänge brachen durch den Stillstand massiv ein. Das Geschäftsklima war im Vorjahrsquartal deutlich unterhalb der Nulllinie. Mit den Lockerungen dreht sich auch hier das Bild und das Geschäftsklima hellt auf. Angesichts wieder steigender Aufträge bei Güterverkehr und Verkehrsnebgewerbe beurteilt eine Mehrheit ihre Lage wieder als „gut“. Gebremst wird diese Entwicklung aber noch immer vom Personenverkehr, dessen Situation weiter beeinträchtigt ist. Aber auch hier entwickelt sich der Blick nach vorn hoffnungsvoll. Die Geschäftserwartungen im Verkehrsgewerbe sind sehr optimistisch. Es werden stark steigende Umsätze erwartet.